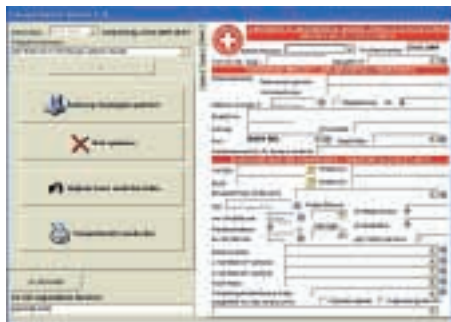




## Transportbericht – „elektronische Bollette“



Es ist nun über ein Jahr vergangen, als die erste Version der Software in der Sektion Sterzing installiert und das Projekt nach einer mehrwöchigen Testphase definitiv in der Sektion Bozen gestartet wurde.

Im vergangenen Jahr wurde es in den restlichen Sektionen eingerichtet und hat zu einer großen Arbeitserleichterung unserer Fakturierungsabteilungen geführt.

### Die Planungsphase

Da es immer häufiger zu Problemen mit der ursprünglichen Papier-Bollette kam (hohe Kosten der Blöcke, Bolletten mussten täglich sortiert in die Fakturierung gebracht werden, Bolletten wurde falsch ausgefüllt bzw. unleserlich geschrieben, die Transporte konnten erst ausgewertet werden, sobald sie fakturiert wurden etc.), haben wir uns im August 2002 gemeinsam mit Bezirksleitern, der Fakturierungsabteilung und einigen Dienstleitern der Aufgabe gestellt, ein EDV-System zu planen, das derartige Probleme löst. Uns war dabei wichtig, dass das System von allen benutzt werden kann. Daher sollte die Hauptmaske mit der ursprünglichen Bollette weitgehend übereinstimmen, damit das Umsteigen erleichtert werden konnte. Ein weiterer großer Vorteil, eine elektronische Bollette einzuführen, lag auch darin, dass die programmierten Krankentransporte bereits von der Telefonzentrale in ein EDV-System eingegeben werden und somit sämtliche Daten über Patient und Transport gespeichert vorliegen.

### Der organisatorische Ablauf

#### Vorher

(ohne elektronische Bollette)

1. Die Bezirkszentrale disponiert einen Transport, der Transport wird in eine Datenbank eingetragen.
2. Die Besatzung schreibt nach dem Transport die Transportbollette.
3. Die Fakturierung verrechnet den Transport, übernimmt die Daten der Bezirkszentrale.
4. Die Fakturierung nimmt die Transportbollette zur Hand und überprüft die Daten der Bollette mit den Daten der Bezirkszentrale; die km werden von der Bollette händisch übertragen.



Bei Einsätzen, die von der Landesnotrufzentrale 118 disponiert werden, ist es uns noch nicht möglich, die Daten sofort nach Abschluss im System anzuzeigen. Die Daten werden vom LNZ-System um 2 Uhr nachts generiert und stehen uns somit erst am nächsten Tag zur Verfügung. Wir lesen diese Daten nur mehr zur Kontrolle ein.

Den Zuständigen in der LNZ wurde unser Anliegen bereits vorgebracht. Wir werden ähnliche Funktionalitäten auch bei ihrem Datenaustausch in Zukunft erhalten.

### Programmierung

Die Programmierung der Software wurde ausschließlich von unserer EDV-Abteilung durchgeführt, was uns den wesentlichen Vorteil bringt, sämtliche Änderungen sofort durchführen zu können. Außerdem wurde (wie bereits bei unserer WK-Office-Software) stark darauf geachtet, dass sämtliche



#### Jetzt

(mit elektronischer Bollette)

1. Die Telefonzentrale disponiert einen Transport, der Transport wird in die Datenbank eingetragen.
2. Die Besatzung setzt sich an einen PC, übernimmt die Daten aus der Telefonzentrale und fügt fehlende Daten hinzu.
3. Die Fakturierung verrechnet den Transport, übernimmt die Daten der Besatzung.

Daten zentral auf einem Server gespeichert werden und auf den PCs nur die Anwendung läuft. Der Software steht außerdem eine Funktion zur Verfügung, die bei jedem Start überprüft, ob eine Programmänderung durchgeführt wurde und aktualisiert eventuelle Programmänderungen automatisch.



### Weiterentwicklung

Dank vieler Verbesserungsvorschläge der Sektionen wird das System natürlich immer weiterentwickelt. Vor allem im Bereich Datenverbindung, Ausdrucke und einigen neuen Eingabefeldern wird sich in den nächsten Monaten einiges verbessern.

Außerdem werden bereits neue Systeme geprüft, die uns die Dateneingabe schon in den Fahrzeugen ermöglichen. Natürlich stehen bei derartigen Systemen auch Funktionen wie Lokalisierung und Datenübermittlung zur Verfügung, die vor allem im Bereich der Disponierung der Telefonzentrale wesentliche Vorteile bringen würden. <